

10-A *Der Fröhlichkeit die Türen auf* [E] Heil Herzog Widukinds Stamm! :|

aus der Jugendbewegung

1. Der Fröhlichkeit die Türen auf,
ein Lied für den Abend gesungen!
|: Da kommt noch einmal der Tag herauf,
da kommen die Sterne gesprungen. :|
2. Die springen durch den Himmel hin,
und morgen, da kommen sie wieder,
|: Sie springen den Menschen in ihren Sinn,
soviel Sterne als fröhliche Lieder. :|
3. Es gehn die Sterne jede Nacht,
wie die Wolken im Winde treiben,
|: Doch wer sein Herz nur recht bewacht,
dem werden die Sterne bleiben. :|

10-B *Hoch auf dem gelben Wagen* [E]

1. Hoch auf dem gelben Wagen
sitz' ich beim Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse traben,
lustig schmettert das Horn.
Berge Täler und Auen,
leuchtendes Ährengold -
|: Ich möchte ja so gerne noch schauen:
Aber der Wagen, der rollt. :|
2. Postillon in der Schenke
füttern Rosse im Flug,
schäumendes Gerstengetränke
reicht uns der Wirt im Krug.
Hinter den Fensterscheiben
lacht ein Gesicht gar hold -
|: Ich möchte ja so gerne noch bleiben ... :|
3. Flöten hör' ich und Geigen,
lustiges Baßgebrumm,
junges Volk im Reigen
tanzt um die Linde herum.
Wirbelt wie Blätter im Winde,
jauchzet und lacht und tollt -
|: Ich bliebe ja so gern bei der Linde ... :|
4. Sitzt einmal ein Gerippe
dort beim Schwager vorn,
Schwenkt statt der Peitsche die Hippe,
Stundenglas statt des Horns.
Sag' ich: Ade, nun, ihr Lieben,
die ihr nicht mitfahren wollt -
|: Ich wäre ja so gern noch geblieben ... :|

10-C *Niedersachsenlied* [G]

Herman Grote, 1926

1. Von der Weser bis zur Elbe,
von dem Harz bis an das Meer,
stehen Niedersachsens Söhne,
eine feste Burg und Wehr.
Fest wie unsere Eichen
halten alle Zeit wir stand,
wenn Stürme brausen
über's deutsche Vaterland.
|: Wir sind die Niedersachsen,
sturmfest und erdverwachsen,

2. Wo fielen die römischen Schergen?
Wo versank die welsche Brut?
In Niedersachsens Bergen,
an Niedersachsens Wut!
Wer warf den röm'schen Adler
nieder in den Sand?
Wer hielt die Freiheit hoch
im deutschen Vaterland?
|: Das war'n die Niedersachsen... :|
3. Auf blühend roter Heide
starben einst vieltausend Mann,
für Niedersachsens Treue
traf sie der Franken Bann.
Vieltausend Brüder fielen
von des Henkers Hand,
vieltausend Brüder für ihr Nieder-
sachsenland. |: Das war'n ... :|
4. Aus der Väter Blut und Wunden
wächst der Söhne Heldenmut.
Niedersachsen soll's bekunden:
Für Freiheit, Gut und Blut!
Fest wie unsere Eichen halten
alle Zeit wir stand,
wenn Stürme brausen
über's deutsche Vaterland.
|: Wir sind die Niedersachsen... :|

10-D *Unser liebe Fraue* [d]

1. Unser liebe Fraue *anno 1556*
Vom kalten Bronnen
bescher' uns armen Landsknecht
eine warme Sonnen!
Daß wir nicht erfrieren
wohl in des Wirtes Haus
zieh'n wir mit vollem Säckel,
Und leerem wieder 'naus.
**Die Drummen, die Drummen,
Larman, Larman, Larman,
Hei-Rideride-Ran,
Rideran frisch voran!
Landsknecht voran!**
2. Der Trommler schlägt Parade,
die Seidenfahnen weh'n,
Jetzt heißt's auf Glück und Gnade
ins Feld spazieren geh'n.
Das Korn reift auf den Feldern,
es schnappt der Hecht im Strom,
heiß weht der Wind von Geldern,
herauf den Berg op Zoon.
3. Wir schlucken Staub beim Wandern,
der Säckel hängt uns hohl.
Der Kaiser schluckt ganz Flandern,
bekomm's ihm ewig wohl!
Er denkt beim Länderschmause
wie er die Welt erwürb'.
Mir wohnt ein Lieb zu Hause,
das weinte wenn ich stürb'.